

Gedenken an den Beginn der deutschen Teilung

Mauerbau | An der Straße der Menschenrechte wird am Freitag an die Zeit des Kalten Krieges erinnert, Mauerstück zieht vom Hallplatz nach Röthenbach um.

Am Eingang zur Straße der Menschenrechte findet am Freitag eine Veranstaltung zum Gedenken an den Beginn des Mauerbaus am 13. August 1961 statt. „Nie wieder Diktatur in Deutschland“ lautet das Motto der „offenen Gesprächsrunde“, zu der die Hanns-Seidel-Stiftung ein-

lädt. Lutz Quester, Zeitzeuge der ehemaligen DDR und Präsident des Freundeskreises Deutsche Einheit, spricht zum Thema „aus der Vergangenheit lernen, wie wir heute Zukunft gestalten.“ Mit dabei sind der CSU-Bundestagsabgeordnete Michael Frieser (CSU) und Philipp Sie-

gert, der Leiter des Frankreich-Büros der Hanns-Seidel-Stiftung. Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr am Kornmarkt am Torbogen zur Straße der Menschenrechte.

Interessierte werden gebeten, sich per Mail unter Lutz.Quester@Freunde-DE.de anzumelden. Am Freitag

wird außerdem das Stück Berliner Mauer, das derzeit eher unbeachtet auf dem Hallplatz steht, offiziell an seinem neuen Standort eingeweiht.

Es wird zum „Platz der Deutschen Einheit“ im Stadtteil Röthenbach-Ost gebracht, wo es besser zur Geltung kommen soll. Das Betonfragment

wurde im Jahr 2009 auf dem Hallplatz aufgestellt.

Weil der Hallplatz eine „Übermöblierung“ aufweise und das Fragment der Berliner Mauer thematisch besser auf den „Platz der Deutschen Einheit“ passe, hatte sich der Stadtrat für die Versetzung entschieden. *nn*